

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Veröffentlichung, Verlag u. Druckerei: Halle, Nr. Brauhausstr. 16/17. S. Fernruf 27431. Tel. Nr. 2. Sonntagszeitung, Geschäftsstelle: Steinrückstr. 6, Wallenhausung 1b, Stammesstr. 10, Geschäftstr. 42. Am Halle höherer Gewalt (Streich) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Monatl. Bezugspreis mit Universalversicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM, und 0,55 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr, Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm. Die Restausgabe 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Verlagskonto Amt Bezugs 228 15.

68. Jahrgang.

Halle (Saale)

Montag, 13. März 1933

Nummer 61

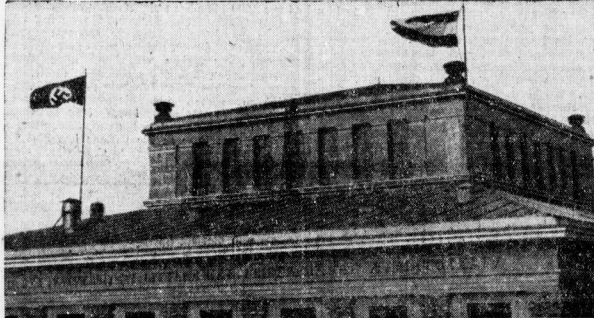
Schwarz-Rot-Gold endgültig erledigt.

Flaggenerlass Hindenburgs und der Reichsregierung. Auch gestern wieder nationaler Wahlsieg.

Haltet die Ehre der Erhebung rein!

Nachmalige scharfe Kundgebung Adolf Hitlers Reichsanführer Adolf Hitler gab am Sonntag nachmittag im Rundfunk folgenden Erlass des Reichspräsidenten dem deutschen Volke bekannt: „Am heutigen Tage, an dem in ganz Deutschland die alten schwarz-weiß-roten Fahnen zu Ehren unserer Gefallenen auf halbmast wehen, bestimme ich, daß vom morgigen Tage ab bis zur endgültigen Regelung der Reichsflaggen die schwarz-weiß-roten Fahne und die Hakenkreuzflagge gemeinsam zu hissen sind. Diese Flaggen verbinden die ruhmreiche Vergangenheit des Deutschen Reiches und die kraftvolle Wiedergeburt der deutschen Nation. Vereint sollen sie die Macht des Staates und die innere Verbundenheit aller nationalen Kreise des deutschen Volkes verkörpern. Die militärischen Gebäude und Schiffe hissen nur die Reichskriegsflagge.“

Reichsanführer Adolf Hitler gab am Sonntag nachmittag im Rundfunk folgenden Erlass des Reichspräsidenten dem deutschen Volke bekannt: „Am heutigen Tage, an dem in ganz Deutschland die alten schwarz-weiß-roten Fahnen zu Ehren unserer Gefallenen auf halbmast wehen, bestimme ich, daß vom morgigen Tage ab bis zur endgültigen Regelung der Reichsflaggen die schwarz-weiß-roten Fahne und die Hakenkreuzflagge gemeinsam zu hissen sind. Diese Flaggen verbinden die ruhmreiche Vergangenheit des Deutschen Reiches und die kraftvolle Wiedergeburt der deutschen Nation. Vereint sollen sie die Macht des Staates und die innere Verbundenheit aller nationalen Kreise des deutschen Volkes verkörpern. Die militärischen Gebäude und Schiffe hissen nur die Reichskriegsflagge.“



Die Fahnen auf der Universität zu Halle.

Der Wille Hindenburgs.

Amfisch wird mitgeteilt: Nach dem Flaggenerlass des Herrn Reichspräsidenten verbinden die alte schwarz-weiß-rote Fahne und die Hakenkreuzflagge die ruhmreiche Vergangenheit des deutschen Volkes und die kraftvolle Wiedergeburt der deutschen Nation. Vereint sollen sie die Macht des Staates und die Verbundenheit aller nationalen Kreise des deutschen Volkes verkörpern. Am diesen Willen des Herrn Reichspräsidenten Ausdruck zu verleihen und damit gleichzeitig den Sieg der nationalen Revolution zu feiern, hat der Reichsminister des Innern angeordnet, daß in den Tagen von heute, Montag, bis zum kommenden Mittwoch einschließlich alle Reichsbehörden, Reichsstellen und Reichsanstalten die schwarz-weiß-rote Fahne und die Hakenkreuzflagge gemeinsam hissen. Die militärischen Gebäude hissen nur die Reichskriegsflagge.

Die Reichsregierung ruht das ganze deutsche Volk auf, sich ihrem Vorgehen anzuschließen und damit der Verbundenheit aller nationalen Kreise des Volkes mit der staatlichen Macht feierlichen Ausdruck zu verleihen.

APD. wollte den Aufstand.

Nachträglicher Fund im Liebknecht-Bau. Bei der Durchziehung des Kart-Liebknecht-Kaufes hat die Polizei nachträglich in der aufgestellten Volkervereinigung einer für einen Parteitag gebunden, dessen Inhalt sich mit der Verlesung der Reichsverfassung befaßt, sowie Angaben über militärische Angelegenheiten enthält, die als solche nicht veröffentlicht werden können. Die APD. hat dieses Material gesammelt, um es im Falle eines bevorstehenden Aufstandes zu verwenden.

„Nicht Masse und Mehrheit!“

Eine Kundgebung der Bundesführung des Stahlhelm.

Die Bundesführung des Stahlhelm erläßt folgende Kundgebung zur politischen Lage: „Die nationale Erhebung, für die der Stahlhelm seit der Novemberrevolution gearbeitet und die deutschen Menschen innerlich reif gemacht hat, ist im Gange. Durch die Erinnerung der nationalen Mehrheit bei den letzten Wahlen ist eine wesentliche Stufe dazu erreicht. Sie kann die Weiterführung der nationalen Bewegung erleichtern. Die nationale Regierung wird aber trotzdem nie verstehen dürfen, daß ihre Autorität nicht auf Masse und Mehrheit, sondern in erster Linie auf dem Ansehen des Reichspräsidenten, Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, beruht, und daß sie im Vertrauen, in der Kraft und Entschlossenheit der Secretäriate der nationalen Bewegung die feste Stütze für die Fortführung ihres Kampfes findet. Die gewalttätige Auflesung gegen Weimar und Versailles muß tags, jäh und geschäftl. weitergeführt werden. Gerade gegenüber der nationalen Bewegung werden die vorhandenen Schwierigkeiten vom geistlichen deutschen

feindlichen Ausland mit allen Mitteln geheizt werden. Deshalb ist ein einheitlicher Zusammenstoß aller Deutschen, die sich zur Nation bekennen, notwendiger als je. Niemals war der Stahlhelm notwendiger als heute. Je härter der Stahlhelm, desto größer Deutschlands Sicherheit. Die Sicherung des nationalen Staates erfordert eine grundlegende Veränderung unserer staatsrechtlichen Verhältnisse, deshalb kämpfen wir für einen Neubau unserer Verfassung im Bismarckischen Geiste und auf ein neues Großdeutsches Land. Auch für die deutsche Staat durch die Beiträge geleistet. Von der ganz zusammengehalten und ungeborenen Kraft der Nation her muß die Freiheit nach außen und innen erzwungen werden. Die Wahlen sind hoffentlich für lange Zeit beendet und unabdingbar von jeder Parteilichkeit tritt der Stahlhelm in seine neue Kampferbe. Der wichtigste Kampf geht weiter. Hermann Sauerborn“

Jast überall Rechtsmehrheiten.

12. März bekräftigt die nationale Erhebung. Der geistige Maßstab ist im wesentlichen durchaus ruhig verlaufen. Das Ergebnis der Gemeindevahlen in Preußen ist allerdings durch eine weitläufige geringere Wahlbeteiligung gegenüber dem 3. März gekennzeichnet. Daran sind vornehmlich sämtliche Parteien beteiligt. Die auffällige Verschiebung im Stimmenverhältnis ist das ungewöhnliche Verhalten des Kommunismus. In Berlin, das jetzt eine absolute nationale Mehrheit im Stadtparlament hat, sanken 3. 3. die kommunalistischen Stimmen von rund 70 000 auf knapp 50 000 Stimmen. Die Kampferbe erzielte im Bezirk 311 302 Stimmen, die NSDAP. 754 000 Stimmen.

Auffällig ist der Abstieg der KPD. auch an anderen Orten, so z. B. in Hindenburg von 27 auf 77 Stimmen, in Wittenberg von 31 auf 28, in Zwickau von 72 000 auf nur 45 000, in Wittenberg das Zentrum von 30 000 auf 24 000 zurück. Dort ist jetzt die kommunale Mehrheitsmehrheit gebrochen. Eindeutige Rechtsmehrheit weisen jetzt außer Groppe, Berlin auch die Städte Frankfurt am Main, Altona, Gleiwitz, Gladbach-Hendel, Hindenburg auf, um nur diese zu nennen. Absolute nationalsozialistische Mehrheiten besitzen die Städte Frankfurt (Süd), Elbing, Jüterburg und einige andere mehr.

Die von den Provinzialparlamenten zu bezeichnenden Mitglieder des Reichsrates werden von den Provinzialparlamenten bzw. vom Magistrat Berlin gewählt. Die unmittelbare neue Zusammenkunft des Reichsrates auf Grund des Erlasses der kommunalen Neuwahlen in Preußen ist daher noch nicht erwidert. Es steht aber schon jetzt fest, daß von den im preussischen Provinzen sechs eine einwandfreie Rechtsmehrheit aufweisen, und zwar: Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Grenzmark Posen-Westpreußen, Niederschlesien, Schleswig-Vollstein, keine nationalsozialistische Mehrheiten: Verdrängten auf diese Weise, nationale Mehrheiten aus NSDAP. und Schwarz-Weiß-Rot die Provinz Ostpreußen, deren Landtag aus den kommunalparlamenten gebildet wird, wird ebenfalls eine Rechtsmehrheit aufweisen, da dort eine reine nationalsozialistische und Weisbaden eine Mehrheit von NSDAP. und Schwarz-Weiß-Rot erzielten. Einigummt als einer gleichfalls nationalen Mehrheit aus NSDAP. und Schwarz-Weiß-Rot. Beiläufig in Westfalen und in der Rheinprovinz hat das Zentrum seine Schlüsselstellung behalten.

Nicht anders liegen demzufolge auch die Verhältnisse in den noch nicht gebildeten preussischen Staatsrat. Die Wahlen zum Staatsrat erfolgen nach der Verhältniswahl und zwar entfallen Rheinland und Westfalen als die am stärksten bevölkerten preussischen Provinzen bisher 15 bzw. 10 Mitglieder. Es folgte Berlin mit 8, Sachsen mit 7, Hannover und Niederschlesien mit 6, Ostpreußen, Brandenburg, Ostpreußen mit 5, Pommern 4, die übrigen mit je 3 Mitgliedern, so daß also auch im preussischen Staatsrat eine Rechtsmehrheit zustandekommen dürfte.

Propagandaminister Göbbels.

Die Sonnabend-Sitzung des Reichsstatens. Das Reichsstatens hat sich am Sonnabend, wie amtlich mitgeteilt wird, ausschließlich mit dem Reichspropagandaministerium vorgelegten Maßnahmen für eine Neugliederung des Reichsstatens beschäftigt. Es hat sich ferner mit der Errichtung eines Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda beschäftigt und sich mit der Errichtung eines solchen Ministeriums einverstanden erklärt. Zum Leiter des Ministeriums ist der Reichspropagandaminister der NSDAP, Reichsstatensoberscheider Dr. Göbbels, ernannt worden, zum Staatssekretär Ministerialdirektor

Nationalsozialisten! SA- und SS-Männer! Damit ist nach außen hin sichtbar durch diese Vermählung der Sieg der nationalen Revolution gekennzeichnet. Und alle muß in dieser historischen Stunde, da wir gerade zurückkehren von dem Feiern für unsere toten Kameraden neben dem Gefühl der tiefen Dankbarkeit für den hochherzigen Entschluß des Generalfeldmarschalls eine feste Verteidigung erfüllen. Ein kühner Kampf um die Macht hat nunmehr seinen sichtbaren und bellenden Abschluß gefunden. Es ist aber nunmehr an uns selbst, dafür zu sorgen, daß diese Macht von jetzt ab durch nichts mehr erschüttert wird. Als euer Führer und im Namen der Regierung der nationalen Revolution fordere ich euch daher an, die Ehre und damit auch die Würde des neuen Reichs zu vertreten, daß es vor der deutschen Geschichte dereinst auch in Ehren und Ehre zu bestehen vermag.

Mit dem heutigen Tage, an dem auch landesweit die gesamte volkstümliche Gewalt in die Hände des nationalen Deutschlands gelegt wurde, beginnt der zweite Abschnitt meines Kampfes. Von nun an wird der Kampf der Säuberung und Anordnung des Reiches ein planmäßiger und von oben geleiteter sein. Ich bestimme euch daher von jetzt ab strenge und blühende Disziplin. Alle Einzelaktionen haben von jetzt ab zu unterbleiben. Nur dort, wo die Feinde der nationalen Erhebung sich untern geistlichen Anordnungen mit Gewalt widersetzen oder wo sie einzelne Männer oder vorführende Gruppen überfallen, ist der Widerstand dieser Elemente sofort und gründlich zu brechen.

Im übrigen aber ist es nun unsere Aufgabe, dem ganzen deutschen Volk und vor allem aber auch unserer Wirtschaft das Gefühl der unbedingten Sicherheit zu geben. Wer es von jetzt ab verdirbt, durch Einzelaktionen Störungen unseres Verwaltungs- oder des geschäftlichen Lebens herbeizuführen, handelt gegen die nationale Regierung. Denn heute sind wir für das Reich verantwortlich, weil es in unsere Hand gekommen ist.

Meine Parteigenossen! Ihr habt in 14-jähriger Arbeit für dieses nunmehr entsetzliche Deutschland gekämpft. Heute ist die Stunde dieses Kampfes fastlich funktioniert! Ihr könnt daran aber auch erleben, wozu und wozu die Disziplin und Unterordnung gelehrt hat. Nur sie allein kann uns nunmehr weiterleiten. Unser Sieg ist so groß, daß wir nicht kleinliche Rücksicht empfinden können. Sollten die Feinde der nationalen Erhebung irgendeinen Widerstand verüben, dann wird der Wille der Regierung der nationalen Revolution sie blühend niederschlagen und ihr werdet die Befehle erhalten. Haltet euch aber vor Propagandieren und Spitzel, die, wie wir heute durch Befehle wissen, von der kommunistischen Partei in unsere Organisation entsandt worden sind.

Aber ich euch so die Freiheit und damit die Ehre unserer nationalen Erhebung. Ich schenke diesem, danke ich euch aber auch für das Übermaß von Treue, Disziplin und Opfer, die ihr bisher dazugebracht habt. In wenigen Wochen ist, in erster Linie durch eure Arbeit und durch eure Wirken, eine der größten Umwälzungen im Gange worden, die Deutschland bisher kennt.

Der geborrnene Zentrumsturm.

Die Wahlen zu den kommunalen Körpern in der Reichshauptstadt haben zu einer wichtigen Entscheidung der Mehrheitsergebnisse geführt. Während bisher in den sechs Stadtkreisen (Gleiwitz, Döpen, Hindenburg, Weitzen, Maridor und Reiche) ausschließlich das Zentrum und die SPD über eine einheitliche Mehrheit verfügten, ist diese Mehrheit außer in Reiche, von einer eben so bedeutenden Reichsmehrheit ersetzt worden. In Weitzen hat die SPD, sogar die alleinige absolute Mehrheit. In Gleiwitz, Hindenburg, Döpen und Maridor verfügen SPD und Zentrum über eine einheitliche Mehrheit. Nur in Reiche hat das Zentrum seine alte Mehrheit mit 18 von 35 Mandaten aufrecht erhalten können.

Seit gestern eine Seltenheit.

Die Stadt Weiskwasser rot geblieben. Die Industrie- und Bergbauindustrie in der Oberlausitz, die auch bisher stets eine Hochburg der Sozialdemokratie war, hat auch diesmal ihre Einkommenskraft behalten. Allerdings ist die bisherige absolute Mehrheit der SPD gebrochen worden. Die einzelnen Parteien erhielten: die bisherigen Sieger in Glatz: SPD 10, Zentrum 10, SPD 10, SPD 10, Zentrum 10, SPD 10, SPD 10, Zentrum 10 (März 10). Die übrigen Städte der Oberlausitz haben durchweg Reichsmehrheiten.

M. in der Breslauer Börse.

Zwischenfälle auch im Amtsgericht. Am Sonnabend wurde eine Reihe von Breslauer Warenhändlern und jüdischen Geschäften geschlossen. M. hatte forderten das Publikum auf, nicht in den Kaufhäusern zu kaufen. Ein Trupp bewaffneter Soldaten der 9. Division wurde nach Weiskwasser geschickt und musste darauf das Gebäude verlassen. Die amtlichen Notierungen fielen infolgedessen aus. Auch in Breslauer Land und Amtsgericht ergriffen M. die jüdischen Richter und Rechtsanwalte auf, das Gebäude zu verlassen. Nach einiger Zeit besetzte die Polizei das Gebäude, worauf die M. wieder abzog.

12 Verordnungen in Oesterreich.

Einzelverordnungen werden verboten. Die österreichische Regierung hat 12 Verordnungen beschlossen, die auf Grund des kreditwirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes sofort in Kraft treten. Sie betreffen Angelegenheiten des Gewerbes und Steuerfragen der Gewerkschaften. Unter ihnen befindet sich auch ein Verbot von Einheitspreisen. Heute, Montag, soll eine Reihe weiterer Verordnungen erlassen werden, die Angelegenheiten auf dem Gebiet des Rechtswesens regeln, vor allem eine Verordnung über den Vollstreckungsbesitz für die Landwirtschaft.

Keine französische Einmischung

wegen der deutschen Hilfspolitik. Die Nachricht, dass eine gemeinsame französisch-englische, diplomatische Aktion wegen der deutschen Hilfspolitik bevorsteht, wird nunmehr vom Dniel D'Orsay dementiert. Ueber die Hilfspolitik sei am Freitag nicht gesprochen worden, so daß von einem gemeinschaftlichen diplomatischen Schritt nicht die Rede sein könne. Allerdings beabsichtigt die französische Regierung, die Ansprache über die Effektivität in Bezug zu bringen, um auch die angebliche militärische Bedeutung der sogenannten militärischen Formationen insbesondere der Hilfspolitik zur Sprache zu bringen.

Marshiert Japan auf Peking?

Drohungen an die chinesische Adresse. Der japanische Gesandtschaftsträger in Peking hat der chinesischen Regierung eine Erklärung übermitteln, wonach der Vornamen der Japaner auf Peking unvermeidbar sei, wenn die chinesischen Truppen bei Schanghai und am Kapsai-Pass ihre aggressive Haltung nicht aufgeben. Die japanische Regierung verlange nochmals die Schaffung einer neutralen Zone.

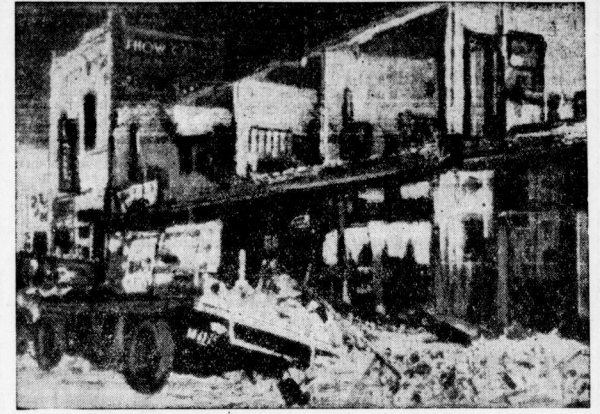
Das Erdbeben in Kalifornien.

32 Erdstöße, Flutwelle über Longbeach?

Mit Opfer des Erdbebens in Kalifornien wurden bisher 120 Tote und 4150 Verletzte gezählt.

Ueber die furchtbare Erdbebenkatastrophe wurde das Kriegsrecht erklärt. Im Plünderungsvorhaben, sind weiter zerstört gelandet worden. Bisher wurden 47 Plünderer verhaftet. Ein mit vielen Verletzten belegtes Hospital muß wegen Einbruches geschlossen werden. Die Insassen wurden in Zellen untergebracht. In

beträge für die Beschaffung von Nahrungsmitteln und Medikamenten freizugeben. Ein Mäher, der das vom Erdbeben betroffene Gebiet überflogen hat, berichtet, daß er auf weiten Strecken der Gegend von Los Angeles brennende Ruinen gesehen habe. Der Strand von Long Beach habe von Menschen gewimmelt, die verängstigt hin- und herliefen. Außerdem glaube er Samen von Vegetation wahrgenommen zu haben. Die Besatzung der in Los Angeles, San Pedro, Long Beach und Wilmington fahrenden



Französisches Bild vom Erdbeben in Kalifornien. Die Verwüstungen in einer Straße von Long Beach.

... Monica führte ein Polizeieinsatz, das zu Aufführungsarbeiten aufstellen war, ab und verbrannte. Die dreifache Beschädigung ist dabei zum Leben gekommen. Das schwerbeschädigte Gesangsmitglied in Compton wurde unter Militärbedeckung in den Partanlagen der Stadt untergebracht. In Torrance konnte der größte Teil der Welt entkommen. Soweit bis bisher übersehen ist, ist in Hollywood kein größerer Schaden entstanden. Die Zahl der bisher festgestellten Toten beträgt etwa 120, während der gesamte Schaden sich auf 65 Millionen belaufen dürfte. In Long Beach wurden bisher 32 Erdstöße verspürt. Da man befürchtet, daß Long Beach von einer Flutwelle überzogen werden könnte, wird die Räumung der Stadt erwogen. Die Bundesregierung hat die Vorkosten ermächtigt, trotz des Bankferntages die zur Änderung der Not erforderlichen Geld-

in Brand. Die gewaltigen Mauern der Wasserwerke in Los Angeles seien zusammengefallen und die Wasserleitungen hätten sich in zahlreie Häuser ergossen.

In Hamburg registriert.

Das Erdbeben wurde deutlich auch von den Apparaten der Hamburger Seismographen für Erdbebenforschung registriert. Die ersten Wellen trafen vier Sonnabend um 3 Uhr 30 Minuten 32 Sekunden (M.E.S.) ein. Als Entfernung ergeben sich rund 9200 Kilometer, doch ist dieses Beben hinsichtlich seiner Energie kaum mit dem letzten katastrophalen Beben vom 2. März vor der Nordküste von Japan zu vergleichen. Während die Schwingungsbreite der Bodenbeben bei dem japanischen Beben noch in Hamburg mindestens einen Zentimeter betrug, betrug sie sich jetzt im Maximum nur auf weniger als ein zehntel Millimeter.

Selbstmord im Gerichtssaal.

Die Tat eines Polizeiarzts. Der Kriminalpolizeiarzt Philipp wurde nach fünfmonatiger Verhandlung vom Landgericht Schweidnitz wegen Unterschlagung zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr drei Monaten verurteilt. Nach Verkündung des Urteils von Philipp eine Pistole und schoß sich eine Kugel in die Herzgegend, so daß schon nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Philipp hatte als Leiter der Kriminalpolizei aus dem Fonds der Bekämpfung des Verbrechens ein Geld zur Aufklärung von Kriminalfällen angefordert, die es gar nicht gab.

Barmatz endgültig ausgewiesen.

Neuer Wohnsitz in Holland. Die belgischen Behörden haben jetzt endgültig beschlossen, die Gebrüder Julius und Heinrich Barmatz aus Belgien auszuweisen. Dieser Beschluß hat rückwirkende Kraft bis zum 1. März, man hat ihnen aber eine Frist von drei Monaten bewilligt, während der sie ihre Besitztümer abwickeln und namentlich ihren zahlreichen in Belgien eingegangenen Verpflichtungen, die sich auf über 65 Mill. Frs. belaufen, nachkommen sollen. Es wird angenommen, daß sie die Frist haben, sich dauernd in Holland niederzulassen.

Spielhöhlen für Ausländer.

Fremdenwerbung in Bulgarien. Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, hat sich der bulgarische Finanzminister entschlossen, das Geleß über das Verbot der gewerkschaftlichen Abhaltung von Glücksspielen abzuändern. Den Gemeinden, in denen sich Spielhöhlen befinden, die vorzugsweise von Ausländern besucht werden, wird das Recht erteilt, Spielhöhlen zu eröffnen, deren Besuch aber nur Ausländern gestattet sein soll. Zehn von Hundert der Spielhöhlen müssen an die Staatskasse abgeführt werden. Die Gemeinden sind verpflichtet, den Interessierten solche Verträge abzuschließen, nach denen nach einer gewissen Frist, beim Ablauf des Vertrages, das etwa errichtete Spielhaus mit der gesamten Einrichtung ohne Entschädigung in den Besitz der Gemeinde übergeht. Sie hat insbesondere die Stadt Warna, die seit Jahren die Zulassung eines Spielunternehmens für Warna verlangt hat, um damit auf das ersuchte ausländische Publikum einen Anreiz auszuüben. Die bisherigen Erlaubnisse haben allerdings gezeigt, daß Warna als bulgarischer Seebad von solchen ausländischen Badegästen bevorzugt wird, die nur Wert auf einen billigen Sommeraufenthalt am Meere legen. Aus diesem Publikum Schmeier einer Spielbank zu machen, dürfte schwer sein.

Ein Dorf wird verschlungen.

Bei dem kleinen Dorf Socorro hat sich plötzlich eine riesige Erdpille gebildet, die einen fünf Kilometer langen und zwei Meile über 150 Meter tief ist. Die Breite beträgt nicht mehr einen Meter an der breitesten Stelle. Die Dorfbewohner leben in furchtbarer Angst, daß sich der Berg über sie und die ganze Erde hinwegwälzen wird. Der Berg rückt alle 24 Stunden um etwa 20 Meter vor. Die Wasserlieferung der Dörfer ist bereits unterbrochen worden.

Kalbe die Eisbarriere?

Milner Karzen kann nicht zum Südpol. Zufolge eines Privattelegramms an den Vater Schwab, eines Teilnehmers von Milner Karzens Südpol-Expedition, die vor einigen Tagen auf 67 Grad nördlicher Breite und 30 Grad östlicher Länge von einem norwegischen Walfangdampfer an Land gebracht worden war, ist die Expedition durch Eis unmöglich gemacht worden. Sie hat alle ihre 38 Schiffe und mehr als hundert Menschen an den größten Teil ihrer Ausrüstung verloren. Die Expeditionsteilnehmer wurden von einem norwegischen Walfangdampfer gerettet. Expedition wollte eine über 5000 Kilometer lange Fahrt machen, die über die bisher noch nicht erforcht Küsten nach dem Antarktischen Festland unternehmen. Das Unglück ist entweder darauf zurückzuführen, daß die Expedition von hohen Eisbergen oder ein anderes Katastrophen abgetrieben worden ist oder darauf, daß die Eisbarriere gefestigt hat.

Explosion im Elektrizitätswerk.

Drei Tote in Lyon. In einem Elektrizitätswerk vor den Toren von Lyon fand aus bisher unbekanntem Grund eine Explosion statt. Es entstand ein Brand, der von der Feuerwehr bald gelöscht werden konnte. Unter den Trümmern wurden die Leichen zweier Arbeiter gefunden, ein weiterer Arbeiter fand den Tod auf dem Wege ins Krankenhaus. Ein vierter kam mit Verletzungen davon. Der ganze Schaden fiel auf dem linken Ufer der Rhone nur in den Wertgegenständen ohne Licht. Der Sachschaden ist erheblich.

Von einer Frau totgebissen.

Im Handgemenge mit dem Gendarm. Im Zeremonie geriet eine Frau, die äußerlich einen durchaus normalen Eindruck machte, mit einem Gendarm in Streit. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem der Gendarm einige Wunden erlitten und in dem darauffolgenden Handgemenge wurde die Frau durch einen tödlichen Schlag von dem Gendarm getötet. Die Leiche wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht, wo sie nach kurzer Zeit unter todtähnlichen Erscheinungen erkrankte und verstarb. Eine Untersuchung ergab, daß die Frau kurz vorher von einem tollwütigen Hund gebissen worden war, ohne daß ihr aber die Zeit zum Reflektieren nach Rücksicht bei ihrem normalen Temperament irgendwas aufgefallen ist.

Selbte bei Hindenburg.

Der Reichspräsident empfing am Sonnabend Reichsarbeitsminister Selbte zum Vortrag.

Die große Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193303138/fragment/page=0003

Aus der Heimat

Heimat-Mäler abgelegt.

Böllmi. Der am 15. Dezember 1931 von dem Kreisamt des Kantons...

Zu den Sichtungslagen Untersuchungen.

Eilenburg. Anfolge des Falles Schindl, dessen mutmaßliche Gesamtunterstellungen...

Opfer des Bilderräppers lehren jurd.

Sangerhausen. Am Jahre 1929 hatte der damals demokratische Schulrat...

Der Mädchen-F.W. arbeitet Zahlen um.

Cochsburg. Die im Kreise für die öffentlichen Gebäude...

Zuchthaus wegen Amtsunterdrückung.

Altenburg. Die Strafkammer verurteilte den 32 Jahre alten Steuerleiter...

Betonrohrstübe auf den Schienen.

Feu. Die Reichsbahndirektion Erlang stellt mit...

Zentrallager für Sprengstoffe.

Melzenbach (Niederhollab). Um den häufigen Sprengstoffdiebstählen...

Oberbürgermeister und Bürgermeister in Schutzhaft.

Magdeburg. Am Sonnabend morgen erstuchte ein Standartenführer...

Der Bürgermeister amstehob.

Schenfb. Am Sonnabend mittag erlitten eine Abstellung...

Der Arbeitsamtsdirektor von H5. verhaftet.

Esleben. Am Sonntagabend 6 Uhr wurde der sozialdemokratische Direktor...

Stahlhelmführer beim Reichswehrminister.

Weimar. Beim Besuch des Reichswehrministers...

Straßenbau für den Verkehrsminister.

Wien. Nach längerem Verbleiben verließ im Geschehen...

Gefährliche Spielerei.

Zadon. Eine gefährliche Spielerei übten Schulknaben hier...

Bismard-Feier auf dem Boden.

Scherf. Wie alle Jahre findet auch am kommenden 1. April...

Ausflug aus der Staatspartei.

Querfurt. Der bisherige Kreisvorsitzende der Staatspartei...

Zerleipreile.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt...

VÖLKER, DIE GEMORDET WURDEN

Die Europäer gegenüber den Eingeborenen...

Aus der Stadt Halle

Befordrabitar an der Studienanstalt.

Die diesjährige Reifeprüfung an der hiesigen Sächsischen Studienanstalt fand am 7., 9. und 10. März statt. Folgende 48 Oberprimanerinnen bekamen die Prüfung: Aus Olia: Ruth Adersbalden, Urvila Barthel, Marianne Jauß, Nicolette Freize, Urvila Gerede, Susanne Gille, Marie Grönd, Gertrud Hertel, Renate Jüttner, Anneliese Kasmann, Jutta Lorenz, Ingeborg Vorch, Jutta Wiedemann, Gertrud Wroosmann, Christa Schulz, Käthe Schmidt, Minna Sobel, Eva Wolhard, Maria Wassertrant und Vera Wintler; aus Olda: Urvila Vorch, Luise Quinae, Margot Nebelmeier, Anneliese Kusch, Ilse Kübiger, Käthe Samson, Christine Schulz, Käthe Schmidt, Minna Sobel, Eva Wolhard, Maria Wassertrant und Vera Wintler; aus Olda: Urvila Vorch, Luise Quinae, Margot Nebelmeier, Anneliese Kusch, Ilse Kübiger, Käthe Samson, Christine Schulz, Käthe Schmidt, Minna Sobel, Eva Wolhard, Maria Wassertrant und Vera Wintler; aus Olda: Urvila Vorch, Luise Quinae, Margot Nebelmeier, Anneliese Kusch, Ilse Kübiger, Käthe Samson, Christine Schulz, Käthe Schmidt, Minna Sobel, Eva Wolhard, Maria Wassertrant und Vera Wintler.

Von den Schülerinnen beabsichtigen zwei Biologin, neun Medizin, zwei Volkswirtschaftslehre, zwei neuere Sprachen, eine Naturwissenschaft, zwei Pharmazie und zwei Jahrestudien zu studieren. Die übrigen wollen sich meist praktischen Berufen zuwenden.

50 Jahre Verein ehem. Pioniere und Verkehrsgruppen in Halle.

Der Verein ehemaliger Pioniere und Verkehrsgruppen in Halle a. S. feiert am 13. und 14. März sein 50jähriges Bestehen. Er gibt an diesem Anlaß in Form einer Festschrift eine kleine Vereinsgeschichte heraus, die in Dankbarkeit dem Gedächtnis der Vereinsgründer gewidmet ist. Wir entnehmen ihr folgende Ausführungen: 5 Jahrzehnte stellen im Leben eines Vereins eine beachtliche Zeit dar. Der Verein der ehemaligen Pioniere und Verkehrsgruppen hat in dieser Zeit Deutschlands Größe und Deutschlands Niedergang an eigener Seite miterlebt. Im Vereinsleben wurde viel fleißige Arbeit geleistet, ohne daß man

tätigerein angehört. Im Jahre 1885 wurde der Wunsch geäußert, ein Vereinsorgan zu schaffen, ein Wunsch, der 1889 seine Erfüllung fand. In vaterländischer Gesinnung nahm der Verein an den Geschlossen und Gedenktagen der deutschen Geschichte und des Hohenollernhanles teil. Von den vielen Festen, Aufmärschen und Gründungsfesten an denen sich die hiesigen Pioniere beteiligten, seien nur die wichtigsten Daten erwähnt. So war der Verein an der Feier zum 100. Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. im Jahre 1893 und an der Enthüllung des Bismarckdenkmals auf den Höhen von Groß-



Der Vorstand in seiner heutigen Zusammenfassung.

haben das große Könniserfeld aus dem Auge verlor. Die 50 vergangenen Jahre zeigen das Bild eines stetigen Aufwärtstretens und Wachstums des Vereins bis zu seiner heutigen Bedeutung. Alle Jahre hindurch, in guten und schlechten Zeiten, hielt man am Selbstzweck, am Selbstzweck fest. Im Gründungsjahr erhielt der Verein den Namen „Verein ehemaliger Pioniere“. Er umfaßte damals alle ehemaligen Angehörigen der Pionierbataillone und des ehemaligen Eisenbahneingetretens. Von den Gründern ist heute keiner mehr am Leben.

Nach nach der Gründung setzte eine intensive Mitteilnahme ein, die bereits ein erfreuliches Ergebnis hatte. In den nun folgenden 30 Jahren bis zum Ausbruch des Weltkrieges entwickelte sich der Verein in erfreulicher Weise aufwärts und gewann bei hundertfachen Anhängern durch seinen Beitritt zum stiftungsfreien im Jahre 1888. Der wirtschaftliche Aufschwung des Vaterlandes in den vier Jahren wirkte sich auch auf die Vereinsentwicklung günstig aus. Der Verein nahm an 4 Beziehungen mit dem Pionierbataillon Nr. 4 in Magdeburg auf. Ferner wurde die Kameradschaft mit befreundeten Brüdern aufgenommen. 1914 konnte der Verein eine Mitgliedschaft von 108 aufweisen, wobei zu erwähnen ist, daß in der hiesigen Garnison keine Pioniere vorhanden waren und viele ehemalige Pioniere anderen Mit-



Der Kreisriegerverband.

glied beteiligt. Im Jahre 1907 konnte für die Hinterbliebenen verstorbenen Kameraden eine Sterbegeldkasse eingerichtet werden, die bald nach dem Kriege leider ein Opfer der wirtschaftlichen Verhältnisse wurde.

Das im Jahre 1883 geschaffene Vereinsabzeichen fand seinen Beschluß und wurde 1907 auf die heute übliche Gestalt abgeändert. Für 25jährige Mitgliedschaft erhielt der Träger des Abzeichens einen Silberkranz. Auch der Name wurde 1900 abgeändert auf die heutige Bezeichnung. Einer besonderen Ehre im Vereinsleben sind die hiesigen Familien mit Geldspenden. Nach dem Kriege galt es von neuem, das Vereinsleben aufzubauen, das bald wieder blühte. Der Sport und der Jugendpflege wandte man sich an, insbesondere beim Feiern allerorts. Für Sport und dem Ruderklub.

So steht denn heute der Verein ehemaliger Pioniere und Verkehrsgruppen innerlich und äußerlich gestärkt dardurch würdig in der Reihe der übrigen nationalen Verbände und darf an seinem 50jährigen Bestehen mit Freude und Stolz an die geleistete Arbeit im vaterländischen Sinne denken.

Flaggen auf halbmaß.

Die vaterländischen Verbände Halles gedenken der gefallenen Helden an Gräbern und Denkmälern.

Seit Kriegsende ist sich an vieles vergangen von den Dolorn der Kriegszeit und jedem haben wir vieles erlebt, was noch schlimmer war als der Weltkrieg. Unser Volk war zerrissen und zerfallen, man wollte ihm noch seinen letzten Halt nehmen, seinen Glauben, Familie und Heimat. Aber nun geht wieder der Ruf durch unser Volk: Seit Kriegsende, und unter alle schwarzweiß-roten Fahnen taucht wieder auf. Wir stehen tiefbewegt vor dieser Aufgabe und müssen dankbar sein, daß wir solches endlich erleben dürfen. Wir haben es noch vor wenigen Jahren so oft erleben müssen, daß

politisch, von der NSDAP, vom Verein ehemaliger Landesjäger und vom Wehrvolk.

Am Abend hielt der Stahlhelm dann noch eine Gedenkfeier in der Marktkirche ab. Nachdem Papst Seb. Sachs Canconca-cemoli mit seinen mächtigen Stimmen die Gemeinde vorbereitet hatte, nachdem sie darauf in feierlichem Ernst die eingehenden Fahnen begrüßt, verkündete Pfarrer Hoff die Worte: Joh. 1, Kap. 3, Vers 16. Und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen!

Er rief die Festgänger auf, denen heute manch lieber Freund und Kamerad im Geiste

Kreisriegerverband.

In der Urkristkirche hatten sich am Sonnabendabend der Riegerverband Halle und Saalkreis und der Volksbund Deutsche Kriegsgartenervereine zu einem wehrvollen Gedenktagefest zusammengefunden, bei dem auch das Völkisch-Prekordelie, der Völkisch-Prekordelie und Frau Charlotte Maack (Sopran) mitwirkten.

Die Feier begann mit dem Einzuge der Fahnenabteilungen, die am Altar und an der Kanzel Anstellung nahmen. Oberpfarrer Bieders legte seiner Predigt eine Stelle aus Jeremia zugrunde: „Meine Toten werden leben und meine Leidnamen werden auferstehen. Radeet auf und rühmet die, die ihr unter der Erde liegt.“ Er forderte, daß man an diesem Volkstrauertage 1933 nicht von neuem begänne zu trauern und zu klagen, sondern froh sei in dem Glauben und in der Erkenntnis, daß die Opfer nicht vergebens waren.



Stahlhelmführer Kommando spricht am Krieger-Gedenkstein auf dem Gertraudenfriedhof.

am saate: Sie sind alle vergebens gefallen. Und auch für uns war es jedesmal ein tiefstherliches Erleben, wenn damals ein Kamerad an unserer Seite zu Boden sank. Aber wir wissen heute, daß unsere Kameraden, daß sie durch ihr Beispiel ein neues Leben erweckten, aber auch neue Freunde und neuen Glauben. Wir wissen, daß unsere Toten leben.

Nach der Predigt senkten sich die Fahnen unter den Klängen des Liedes von guten Kameraden, und es wurden an der Gedenktafel für die Gefallenen des Weltkrieges Kränze niedergelegt.

Die 36er Jährlinge.

In der Mittagsstunde des Sonntags versammelten sich die Vereine der drei Regimenter der 36er Jährlinge (Reiterei und Kavallerie) vor dem schlichten Gedenkstein im Park an der Magdeburger Straße. Der Kreisriegerverband, Bund Königin Luise und die 36-Standarte der NSDAP, hatten Abordnungen entsandt. Eine Musikkapelle eingangs ein gefälliges Lied, dann Gedächtnisrede, in der die wichtigsten Begebenheiten der Toten, insbesondere der 6000 Gefallenen der 36er-Regimenter. Das „36“ müsse endlich ganz klein geschrieben werden und die Deutschen müßten sich in dem eingehenden „Wir“ wieder zusammenfinden, nachher dem gemeinsamen Vorkennen der im Weltkrieg gefallenen Helden, die für ganz Deutschland seien. Unter den Klängen des Liedes von guten Kameraden senkten sich die Fahnen und die Abordnungen legten frischen Kränze mit schwarzweißroten Bändern am Gedenkstein nieder.

Die 75er.

Am die gleiche Zeit versammelten sich die ehem. 75er und Abordnungen vaterländischer Verbände am 75er-Denkmal im Hof der Artilleriekaserne. Die Steuerkapelle spielte das Altmeiderländische Dankgebet, worauf Pfarrer Maack die gefallenen 75er in einer feierlichen Gedenkrede übte. Der Vorsitzende des Vereins ehem. 75er, Pfeiffer, legte namens des Vereins mit kurzen Gedenkworten einen Kranz nieder, es schlossen sich die Offiziersvereinigungen der ehem. 75er, der Stahlhelm, Bund Königin Luise usw. an. Vor dem Verwaltungsgebäude der Straßenseite in der Krümmerei Straße legte Direktor Hufscham am dem Gedenkmal der 117 im Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Werke der Stadt Halle einen Kranz mit schwarzweißroten Bändern nieder.

Der Stahlhelm.

Zehende waren auf dem Gertraudenfriedhof versammelt, als der Stahlhelm an diesem Tage des von Kommuniten ermordeten Dito Küster. Der Führer des Anhalt-Stahlhelm Kommando und der Stahlhelmführer Kommando sprachen zum Gedächtnis des Toten, ein Anhalt-Stahlhelm gelobte im Namen der Kameraden in seinem Sinne weiterhin für die Freiheit Deutschlands zu kämpfen und zu sterben. Nach der Kranzüberlegung wandte sich der Zug zum Denkmal der Landesjäger, wo Hauptmann Jüttner, Kommandant und Oberst Calow von der Schützengilde an die enge Verbundenheit der gefallenen Kameraden von den Landesjägern der Schützengilde und den Zeitgenossen mit dem Stahlhelm und der Reichsgarde erinnerten. Das Deutschland, von der Stahlhelmpflege geliebt, beendete die Feier. Kränze wurden am Denkmal der Landesjäger niedergelegt von Stahlhelm, von der Schützengilde



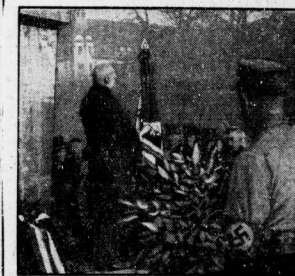
Stahlhelmführer Kommando spricht am Krieger-Gedenkstein auf dem Gertraudenfriedhof.

aufsieht, der dranken neben ihnen in Feindesland marschierte, oder der als Jungmann, als Freiwilliger oder als Schupo dann sein Leben einlegte in die schweren Jahren nach dem Weltkrieg. Denken allein gilt diese Gedenkfeier, denen, die das Diktatort wagt gemacht: Und lebet ihr nicht über Leben ein, nie wird Euch das Leben gewonnen sein. Der Stahlhelmführer unter Leitung von Hauptreferent K. Lanert untertrug durch seine Gesänge diese ernste Stunde. Er brachte zwei Lieder zu Gehör und schaffte gemeinsam mit Studienrat Kellina an der Orgel mit feierlichem Feiernempfinden allen den Trauernden eine erhebende Stunde mitwütigen und doch auch frohen Gedankens.

Nachdem unter Senken der Fahnen das Lied vom guten Kameraden über die feindliche Gedenkte Gemeinde deshänzte und darauf der gemeinliche Gesang: Wir leben dich oben, du Venker der Schladten ... verklingen war, dröhnte noch einmal die gemaltige Orgel. Sachs Prälatium c-moll, in wichtigen Klängen endend, nahm die Menge gefangen, bis dann die Fahnen langsam im Hintergrunde verschwanden.

Bie am Vormittag an den Gräbern der toten Kameraden, hat der Stadtpark Halle in Treue und Dankbarkeit den Kampfgefahren im großen Ehrenkleid, die für uns alle waren, ein weites Gedenken bewahrt und auf den zahllosen Angehörigen der hiesigen Schaar der Gefallenen Trost geschenkt und Glauben und Hoffen.

In der mit Fahnen geschmückten Niederleber Kirche hatten sich neben zahlreichen Besuchern sämtliche der vaterländischen Arbeitsgemeinschaft angehörigen Vereine, sowie die SA, zusammengelunden. In einer wehrlichen Predigt gedachte der Ortsgruppenführer der NSDAP, der im Weltkrieg gefallenen Helden.



Oberpfarrer Bieders am 36er Denkmal.

Der Kirchenchor sang durch seine Gesänge der Feier ein würdiges Gebräde. Mit dem gemeinsamen Gesänge des Niederländischen Dankgebets schloß der Gottesdienst. Danach begann sich ein heiterer Zug nach der Kirchenruine Stran an das Eisenmal der Gefallenen. Hier an dieser gemeinsten Stätte gedachte Pfarrer Küster noch einmal derer, die für Deutschlands Größe und Einheit ihr Leben, ihr Leben, geopfert haben. Nach der Kranzüberlegung durch den Vorsitzenden der vaterländischen Arbeitsgemeinschaft und den Ortsgruppenführer der SA, erlangten einige Lieder, gelungen vom Männerchorangemacht. Das Lied vom guten Kameraden bildete den Schluß der wehrlichen Gedächtnisfeier.

Wahl am Volkstrauertag.

Wahende Wahlen in den alten holländischen Provinzen...

In Halle war die Innenstadt ein einstimmiger Wahlsieger...

Schon wieder Wechsel im Landratsamt?

Wie verlautet, soll der vor kurzem erst neuernannte Landrat des Saalkreises...

Stadtparlament und den Provinziallandtag setzte schon mit den ersten Morgenstunden ein...

Die Polizei ließ während des ganzen Tages Streifen auf Fuß und mit „Hollern“ in geschäftlichen Umkleekabinen...

Heberrall wurde dann die Nachricht von dem überaus großen Sieg der nationalen Wähler...

Zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen werden die Fahnen des alten Reiches geherrlich über der Stadt auf Halbmast...

Unbedingte Reichsmehrheit in Halle!

Bei der Betrachtung des halleischen Wahlergebnisses ist zunächst wesentlich, daß gegenüber einem Verhältnis von Rechts zu Links...

Mit allein 28 Sitzen haben die Nationalsozialisten in fast die Zweiermehrheit erreicht...

Folgende Stadtratsmitglieder ziehen in das neue Stadtparlament ein: Nationalsozialisten: Jordan, Dohmbrünnen, Fiehrer...

Zentrum: Nestor Seifert. Links: Dr. Starke, Hilfer.

Die übrigen Sozialisten sind rechts unter dem Fichtensymbol für die Vertretung des Bürgerrechts...

Stadtverordnetenwahl.

Gesamtergebnis aus der Stadt Halle.

Table with 4 columns: Party Name, Votes, Mandates, and Seats. Includes Nationalsozialisten, Sozialdemokraten, Kommunisten, etc.

Provinziallandtagswahl in Halle.

Table with 2 columns: Party Name and Votes. Includes Nationalsoz., Deutsche Arbeiterpartei, etc.

wünsche zurückzuführen, um im Großen etwas erreichen zu können.

Verständnisse verlaute am Sonntag, daß auf der Hauptsozialdemokratische Mitgliederversammlung...

Die Polizei meldet:

Bunferbrand in der Zuckerraffinerie. Am Sonntagabend gegen 21.10 Uhr rückte die Feuerwehr...

Stundenschieße aus dem Mühlgraben gerettet. Am gleichen Tage gegen 22 Uhr rückte hier ein 18-jähriges Mädchen...

Am gleichen Tage gegen 22 Uhr rückte hier ein 18-jähriges Mädchen in selbsterlöschender Mitleid von der Pfälzerstraße...

Vom Halbesee über den Saale gefahren. Gestern gegen 15.30 Uhr wurde in der Or. Stenitzstraße ein Kran von einem Halbeseeufer umgefahren...

Wahl städtische Müll.

Am der Rabi. Oberrealgymnasia fand am 8. und 10. März die Abrechnung des Stadtmüllers...

Trotz Wirtschaftskrise praktische Neuerungen!

Landeseisenbahndirektion Halle tagt im Leipziger Rathaus.

Der Landeseisenbahndirektion Halle hielt dieser Tage seine 8. ordentliche Sitzung im Plenarsaal des Leipziger Rathauses ab...

Nach Bekanntgabe der Änderungen im Mitteldeutschen wurde eine Neuaufstellung in den halleischen Ausschüssen vorgenommen...

Zum kommenden Fahrplanwechsel ist u. a. die Einrichtung eines neuen Gütergarens Magdeburg-Halle vorgesehen...

Dadurch werden die großen Verkehrsflächen, die einerseits zwischen D 83, ab Magdeburg...

Wetterstation Halle (S.), 13. März 1933

Table with 4 columns: Time, Wind, Temp, Humidity. Shows weather data for Halle.

Sonneneinstrahlung am 12.3.: 9.0 Stunden. Tagesmittel der Temperatur am 12.3.: +4.2 C...

Wetterausblick für Dienstag: Zunächst noch Fortdauer des heiteren, trockenen Wetters...

Wasserstände

Table with 3 columns: Location, Water Level, Date. Shows water levels at various stations.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or bleed-through.

Borläufiges Ergebnis der Leipziger Frühjahrsmesse

Am Freitag als letzten Meßtag hat die Frühjahrsmesse planmäßig geschlossen. Es gilt hervorzuheben, die Einzelverträge auf einen Gesamtsummen von bringen, denn naturgemäß sind die Geschäfte je nach Beteiligung der Hersteller, nach Geschäftslage der Verkäufer, nach Wagnis der Einkäufer und endlich nach dem zum Abschluß jenseitigen Bedarf ausgesetzt. Es ist zu erwarten, daß die Frühjahrsmesse 1933 bei weitem am besten und erfolgreichsten Ergebnis endet, als es in den vorletzten Jahren der Fall war. Die Messe hat sich in jeder Hinsicht als ein erfolgreiches Ereignis erwiesen, das die Leipziger Messe als ein wichtiges Ereignis in der Leipziger Messegeschichte festsetzt. Die Leipziger Messe hat sich als ein erfolgreiches Ereignis erwiesen, das die Leipziger Messe als ein wichtiges Ereignis in der Leipziger Messegeschichte festsetzt.

Der Geschäftserfolg nimmt immer mehr zu. Man hat bei den eigentlichen alten Spielwaren, wie sie im Gegensatz zu Spielwaren und zum Teil auch in Würtemberg hergestellt werden, neues nicht gegeben. Ein Wagnis der Preise war nicht mehr möglich. Auf der anderen Seite ist die Mannigfaltigkeit des Spielwarenmarktes, die sich in den letzten Jahren und zum Teil auch in Würtemberg hergestellt werden, neues nicht gegeben. Ein Wagnis der Preise war nicht mehr möglich. Auf der anderen Seite ist die Mannigfaltigkeit des Spielwarenmarktes, die sich in den letzten Jahren und zum Teil auch in Würtemberg hergestellt werden, neues nicht gegeben.

Nimmt man das Messe-Ergebnis als Gesamtbild der Wirtschaft, so ist zu sagen, daß die Leipziger Messe ein erfolgreiches Ereignis in der Leipziger Messegeschichte festsetzt. Die Leipziger Messe hat sich als ein erfolgreiches Ereignis erwiesen, das die Leipziger Messe als ein wichtiges Ereignis in der Leipziger Messegeschichte festsetzt.

Die Leipziger Messe hat sich als ein erfolgreiches Ereignis erwiesen, das die Leipziger Messe als ein wichtiges Ereignis in der Leipziger Messegeschichte festsetzt. Die Leipziger Messe hat sich als ein erfolgreiches Ereignis erwiesen, das die Leipziger Messe als ein wichtiges Ereignis in der Leipziger Messegeschichte festsetzt.

geteilt, dazu geführt, daß mit der kollektiven Pfänderschaft eine Einigung erzielt werden konnte. Es bleibt also nur noch die Aufgabe der nächsten Woche aus neue zu erörternde Frage, ob auch mit den Lieferanten, das eine Einvernehmen zu Stande gebracht werden kann.

Die Währungsverhältnisse des Ostpreußischen Braunkohlen-Syndikats hatten sich neuerdings eher verschlechtert, so daß in der letzten Debatte nur 40 Prozent der Beteiligungen ausgenutzt werden konnten. Inwieweit jetzt die der Handel allgemein sich vorwärts in Bezug auf die Einbindung von Braunkohle hat, der Wozlag für Industriezwecke hat sich hingegen im Rahmen des Gesamtmarktes etwas gebessert.

Landwirtschaftliche Entlohnung.

Der gegenwärtige Stand der Arbeiten an der landwirtschaftlichen Entlohnung wird folgendes Bild: Am 28. Februar 1933 betrug die Zahl der Bewilligungen auf 14 865 Fälle mit 107,75 Mill. RM, der Auszahlungsbetrag auf 5873 Fälle mit 14,43 Mill. RM. Die Arbeitsverhältnisse und die Auszahlungen der Industriezweige stellen sich in den letzten drei Monaten wie folgt: Bewilligungen: Dezember 1932 1086, Januar 1933 1286, Februar 1933 1160 mit 17 890, zusammen 3496 mit 52 710; Auszahlungen entsprechend 8207 mit 11 600 mit 18 565, 1427 mit 16 043, zusammen 8137 mit 37 755.

Ford in Köln gut beschäftigt.

Der Absatz der Ford Motor Company A.G. in Köln für das Jahr 1932 dürfte sich Ende April veranschlagt sein, da nach die Einführung der Reichsfinanzhilfe über größere Jolndausgaben aus früheren Jahren, deren Ausmaß das Jahr der Jolndausgabe betrug, der Geschäftslage im neuen Jahr wird als Jolndausgabe bezeichnet. Das Unternehmen ist zur Zeit gut beschäftigt und hat größere Aufträge für den Monat März erhalten. Die Produktion betrug zur Zeit etwa 600 Mann, die tägliche Produktion stellt sich auf 25 (bereits vorhergegangene) Wagen. In den letzten drei Monaten waren Jolndausgaben Jolndausgaben in einem beträchtlichen Ausmaß. Nach der über die Zahlen eingetragenen Veränderung im Hinblick auf die in Aussicht gestellten Entlohnungen für die Automobilindustrie ist auf eine weitere Steigerung und Besserung zu hoffen.

Zementverhandlungen bisher ergebnislos

Die Verhandlungen über die Zementverhandlungen in Berlin hat ergeben, dass es nicht gelungen ist, ein Einvernehmen zu Stande zu bringen. Die Verhandlungen sind ergebnislos geblieben, da die Zementhersteller nicht bereit sind, die Preise zu senken, während die Bauwirtschaft die Senkung der Preise verlangt.

Gewerkschaft Reichsland gegen Jbuna.

Die Gewerkschaften in Berlin haben sich gegen die Reichslandbewegung in Berlin ausgesprochen. Sie fordern die Senkung der Preise für landwirtschaftliche Produkte, da die Reichslandbewegung die Preise für landwirtschaftliche Produkte erhöhen will, was zu einer Erhöhung der Lebenshaltungskosten für die Bevölkerung führen würde.

Mitglied im Konzern Norddeutscher Lloyd

Die Reichslandbewegung hat sich als Mitglied im Konzern Norddeutscher Lloyd eingetragen. Die Reichslandbewegung hat sich als Mitglied im Konzern Norddeutscher Lloyd eingetragen, was zu einer Erhöhung der Lebenshaltungskosten für die Bevölkerung führen würde.

Handschreifer: Dr. Harald Oldag.

Dr. Harald Oldag, Handschreifer, hat sich als Mitglied im Konzern Norddeutscher Lloyd eingetragen. Die Reichslandbewegung hat sich als Mitglied im Konzern Norddeutscher Lloyd eingetragen, was zu einer Erhöhung der Lebenshaltungskosten für die Bevölkerung führen würde.

Stadt-Theater

Heute, Montag, 20 bis gegen 22 Uhr
Die Märschblitz
Dienstags 20 bis gegen 22 Uhr
Die Märschblitz
Eine deutsche Tragödie v. P.J. Cremer
Zählung der 5. Stamm-Karte erleben

Walhalltheater

Heute, 8 Uhr, Premiere!
Doppel-Spielplan!
Die große Operetten-Neuheit
"Sisters"
2 Mädel vom Variet.
Das gesamte Personal unter Mitwirkung der
24 Kuban-Kosaken
Diese Künstler sind Sensation!
0.00-3.00. Plakattafel 20 Pf. Aufschl.
Kasse 11.20 und 2. ab 5 Uhr

Kaffee Wintergarten

Morgen, Dienstag
Grandes Cabarett und Tanz
Das vornehmste Gastspiel von
Maria Bliz, das Tanzkomikers aus Dresden, mit seiner exzentrischen Partnerin
Fra Rosa

Kurhaus Bad Wittekind

Dienstag, den 14. März 1933
nachmittags 4 Uhr
Grandes Cabarett
Leitung Benno Pflüger
Mittwoch, den 15. März 1933
nachm. 4 Uhr Unterhaltungsmusik

Wichtige Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Rehr, Stromschiffbau.
Die Aufnahme der Stromschiffbau ist ein wichtiger Bestandteil der Stromschiffbau. Die Aufnahme der Stromschiffbau ist ein wichtiger Bestandteil der Stromschiffbau. Die Aufnahme der Stromschiffbau ist ein wichtiger Bestandteil der Stromschiffbau.

Kundentprogramm am Dienstag

- Leipzig
Wendelänge 393,6
- 6.15: Rundfunknachricht.
 - 6.30: Frühkonzert.
 - 9.45: Rundfunknachricht.
 - 9.55: Das die Zeitung bringt.
 - 10.10: Schulplan.
 - 10.15: Rundfunknachricht der Deutschen Reichspost, verbunden mit Schulplan.
 - 10.30: Rätsel aller Art (Schulplan).
 - 10.40: Rundfunknachricht der Deutschen Reichspost, verbunden mit Schulplan.
 - 10.45: Rundfunknachricht.
 - 10.55: Rundfunknachricht.
 - 11.00: Rundfunknachricht.
 - 11.10: Rundfunknachricht.
 - 11.20: Rundfunknachricht.
 - 11.30: Rundfunknachricht.
 - 11.40: Rundfunknachricht.
 - 11.50: Rundfunknachricht.
 - 12.00: Rundfunknachricht.
 - 12.10: Rundfunknachricht.
 - 12.20: Rundfunknachricht.
 - 12.30: Rundfunknachricht.
 - 12.40: Rundfunknachricht.
 - 12.50: Rundfunknachricht.
 - 13.00: Rundfunknachricht.
 - 13.10: Rundfunknachricht.
 - 13.20: Rundfunknachricht.
 - 13.30: Rundfunknachricht.
 - 13.40: Rundfunknachricht.
 - 13.50: Rundfunknachricht.
 - 14.00: Rundfunknachricht.
 - 14.10: Rundfunknachricht.
 - 14.20: Rundfunknachricht.
 - 14.30: Rundfunknachricht.
 - 14.40: Rundfunknachricht.
 - 14.50: Rundfunknachricht.
 - 15.00: Rundfunknachricht.
 - 15.10: Rundfunknachricht.
 - 15.20: Rundfunknachricht.
 - 15.30: Rundfunknachricht.
 - 15.40: Rundfunknachricht.
 - 15.50: Rundfunknachricht.
 - 16.00: Rundfunknachricht.
 - 16.10: Rundfunknachricht.
 - 16.20: Rundfunknachricht.
 - 16.30: Rundfunknachricht.
 - 16.40: Rundfunknachricht.
 - 16.50: Rundfunknachricht.
 - 17.00: Rundfunknachricht.
 - 17.10: Rundfunknachricht.
 - 17.20: Rundfunknachricht.
 - 17.30: Rundfunknachricht.
 - 17.40: Rundfunknachricht.
 - 17.50: Rundfunknachricht.
 - 18.00: Rundfunknachricht.
 - 18.10: Rundfunknachricht.
 - 18.20: Rundfunknachricht.
 - 18.30: Rundfunknachricht.
 - 18.40: Rundfunknachricht.
 - 18.50: Rundfunknachricht.
 - 19.00: Rundfunknachricht.
 - 19.10: Rundfunknachricht.
 - 19.20: Rundfunknachricht.
 - 19.30: Rundfunknachricht.
 - 19.40: Rundfunknachricht.
 - 19.50: Rundfunknachricht.
 - 20.00: Rundfunknachricht.
 - 20.10: Rundfunknachricht.
 - 20.20: Rundfunknachricht.
 - 20.30: Rundfunknachricht.
 - 20.40: Rundfunknachricht.
 - 20.50: Rundfunknachricht.
 - 21.00: Rundfunknachricht.
 - 21.10: Rundfunknachricht.
 - 21.20: Rundfunknachricht.
 - 21.30: Rundfunknachricht.
 - 21.40: Rundfunknachricht.
 - 21.50: Rundfunknachricht.
 - 22.00: Rundfunknachricht.
 - 22.10: Rundfunknachricht.
 - 22.20: Rundfunknachricht.
 - 22.30: Rundfunknachricht.
 - 22.40: Rundfunknachricht.
 - 22.50: Rundfunknachricht.
 - 23.00: Rundfunknachricht.

Königswusterhausen

Wendelänge 1633

- 6.15: Rundfunknachricht.
- 6.30: Rundfunknachricht.
- 6.45: Rundfunknachricht.
- 6.55: Rundfunknachricht.
- 7.05: Rundfunknachricht.
- 7.15: Rundfunknachricht.
- 7.25: Rundfunknachricht.
- 7.35: Rundfunknachricht.
- 7.45: Rundfunknachricht.
- 7.55: Rundfunknachricht.
- 8.05: Rundfunknachricht.
- 8.15: Rundfunknachricht.
- 8.25: Rundfunknachricht.
- 8.35: Rundfunknachricht.
- 8.45: Rundfunknachricht.
- 8.55: Rundfunknachricht.
- 9.05: Rundfunknachricht.
- 9.15: Rundfunknachricht.
- 9.25: Rundfunknachricht.
- 9.35: Rundfunknachricht.
- 9.45: Rundfunknachricht.
- 9.55: Rundfunknachricht.
- 10.05: Rundfunknachricht.
- 10.15: Rundfunknachricht.
- 10.25: Rundfunknachricht.
- 10.35: Rundfunknachricht.
- 10.45: Rundfunknachricht.
- 10.55: Rundfunknachricht.
- 11.05: Rundfunknachricht.
- 11.15: Rundfunknachricht.
- 11.25: Rundfunknachricht.
- 11.35: Rundfunknachricht.
- 11.45: Rundfunknachricht.
- 11.55: Rundfunknachricht.
- 12.05: Rundfunknachricht.
- 12.15: Rundfunknachricht.
- 12.25: Rundfunknachricht.
- 12.35: Rundfunknachricht.
- 12.45: Rundfunknachricht.
- 12.55: Rundfunknachricht.
- 13.05: Rundfunknachricht.
- 13.15: Rundfunknachricht.
- 13.25: Rundfunknachricht.
- 13.35: Rundfunknachricht.
- 13.45: Rundfunknachricht.
- 13.55: Rundfunknachricht.
- 14.05: Rundfunknachricht.
- 14.15: Rundfunknachricht.
- 14.25: Rundfunknachricht.
- 14.35: Rundfunknachricht.
- 14.45: Rundfunknachricht.
- 14.55: Rundfunknachricht.
- 15.05: Rundfunknachricht.
- 15.15: Rundfunknachricht.
- 15.25: Rundfunknachricht.
- 15.35: Rundfunknachricht.
- 15.45: Rundfunknachricht.
- 15.55: Rundfunknachricht.
- 16.05: Rundfunknachricht.
- 16.15: Rundfunknachricht.
- 16.25: Rundfunknachricht.
- 16.35: Rundfunknachricht.
- 16.45: Rundfunknachricht.
- 16.55: Rundfunknachricht.
- 17.05: Rundfunknachricht.
- 17.15: Rundfunknachricht.
- 17.25: Rundfunknachricht.
- 17.35: Rundfunknachricht.
- 17.45: Rundfunknachricht.
- 17.55: Rundfunknachricht.
- 18.05: Rundfunknachricht.
- 18.15: Rundfunknachricht.
- 18.25: Rundfunknachricht.
- 18.35: Rundfunknachricht.
- 18.45: Rundfunknachricht.
- 18.55: Rundfunknachricht.
- 19.05: Rundfunknachricht.
- 19.15: Rundfunknachricht.
- 19.25: Rundfunknachricht.
- 19.35: Rundfunknachricht.
- 19.45: Rundfunknachricht.
- 19.55: Rundfunknachricht.
- 20.05: Rundfunknachricht.
- 20.15: Rundfunknachricht.
- 20.25: Rundfunknachricht.
- 20.35: Rundfunknachricht.
- 20.45: Rundfunknachricht.
- 20.55: Rundfunknachricht.
- 21.05: Rundfunknachricht.
- 21.15: Rundfunknachricht.
- 21.25: Rundfunknachricht.
- 21.35: Rundfunknachricht.
- 21.45: Rundfunknachricht.
- 21.55: Rundfunknachricht.
- 22.05: Rundfunknachricht.
- 22.15: Rundfunknachricht.
- 22.25: Rundfunknachricht.
- 22.35: Rundfunknachricht.
- 22.45: Rundfunknachricht.
- 22.55: Rundfunknachricht.
- 23.05: Rundfunknachricht.

Zwangsversteigerungen

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:

Dienstag, den 14. März:
1. Hr. in Amundorf, Grundstück: 1 Hr. 1 Rabe, 2 Eige, 1 Rabe, 1 Rabe (Grosch), 1 Sofa, 1 Bett, 1 Tisch, 1 Stuhl.
2. Hr. in Amundorf, Grundstück: 1 Hr. 1 Rabe, 2 Eige, 1 Rabe, 1 Rabe (Grosch), 1 Sofa, 1 Bett, 1 Tisch, 1 Stuhl.

Auswärtige Theater

- Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 14. März, 8 Uhr
Der Zerkow
Mittwoch, 15. März, 8 Uhr
Der Zerkow
Donnerstag, 16. März, 8 Uhr
Der Zerkow
Freitag, 17. März, 8 Uhr
Der Zerkow
Samstag, 18. März, 8 Uhr
Der Zerkow
Sonntag, 19. März, 8 Uhr
Der Zerkow

Kreditverteilung

Die Kreditverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Kreditverteilung. Die Kreditverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Kreditverteilung. Die Kreditverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Kreditverteilung.

Bertragsverteilung

Die Bertragsverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Bertragsverteilung. Die Bertragsverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Bertragsverteilung. Die Bertragsverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Bertragsverteilung.

Gewinnausgleich

4 Gewinn	5 Gewinn	6 Gewinn	7 Gewinn	8 Gewinn	9 Gewinn	10 Gewinn	11 Gewinn	12 Gewinn	13 Gewinn	14 Gewinn	15 Gewinn	16 Gewinn	17 Gewinn	18 Gewinn	19 Gewinn	20 Gewinn
12885	12885	12885	12885	12885	12885	12885	12885	12885	12885	12885	12885	12885	12885	12885	12885	12885

Kreditverteilung

Die Kreditverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Kreditverteilung. Die Kreditverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Kreditverteilung. Die Kreditverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Kreditverteilung.

Bertragsverteilung

Die Bertragsverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Bertragsverteilung. Die Bertragsverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Bertragsverteilung. Die Bertragsverteilung für die Automobilindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Bertragsverteilung.



Wie sieht der neue Provinziallandtag aus?

Die Mandatsverteilung auf die drei Regierungsbezirke der Provinz.

	Reg.-Bez. Magdeburg	Reg.-Bez. Merseburg	Reg.-Bez. Erfurt	Provinz Sachsen
Nationalsozialisten	22 (6,6)	33 (8)	9 (1)	54 (7)
Sozialdemokraten	18 (9)	8 (19)	4 (5)	25 (8)
Kommunisten	3 (8)	10 (11)	2 (2)	15 (16)
Zentrumsparlei	1 (1)	1 (1)	3 (8)	5 (5)
Schwarz-Weiß-Block	6 (8)	6 (9)	2 (3)	14 (20)

Im einzelnen ergab sich folgendes Stimmverhältnis:

	Reg.-Bez. Magdeburg	Reg.-Bez. Merseburg	Reg.-Bez. Erfurt	Provinz Sachsen
Nationalsozialisten	359 139	387 267	149 188	895 594
Sozialdemokraten	209 905	131 549	55 596	399 350
Kommunisten	54 718	145 536	87 494	287 748
Zentrum	14 209	10 468	43 348	68 110
Schwarz-Weiß-Block	99 575	97 558	34 708	231 841
Deutsche Volkspartei	5 374	5 700	4 737	15 811
Christlich-Sozialer Volksdienst	1 501	2 412	1 118	5 026
Einheitspartei	3 944	4 050	1 071	9 065
Hand- und Grundbesitzer Einheitspartei	1 752	11 304	1 539	14 595
Nationaler Mittelstand	928	1 072	—	1 215
Schwarz-Weiß	700	1 786	—	1 892
Bürgerliche Mitte	475	1 014	2 169	3 658
Kommunistische Opposition	288	1 254	797	2 344
Widerbewegung	—	750	—	750
Deutscher-Soz.	—	805	—	805
Kampfgemeinschaft	—	4	269	273
Landw., Hans u. Grundbesitz Soz. Kampfgemein.	423	—	1 396	423
Wahlberechtigt	905 693	998 992	416 545	2 321 200
Gültige Stimmen	758 233	806 220	416 545	1 891 994
Ungültige Stimmen	7 009	8 368	8 596	18 962

Die Gemeindevahlen

In allen Teilen der Provinz zeigen das gleiche Bild wie die Wahl zum Provinziallandtag. Überall sind die roten Parteien entscheidend zurückgefallen. Selbst in den kleineren Industriestädten, wo sie vielfach in der Mehrheit waren, ist ihr Einfluß gebrochen. Überall hat die nationale Front sie überflügelt. Das ist das Merkmal der diesmaligen Wahlen.

Daneben bringt in die Augen das Absinken der Mittelparteien. In den meisten Orten haben sie, wie im Provinziallandtag, ihre sämtlichen Mandate verloren. In den meisten in einer Reihe zusammenhängenden, das die irdengeldlichen Einfluß auf die Gestaltung des Gemeinlebens nicht mehr haben.

Der geistige Wahltag hat für die Gemeinde vollendet, was für Reichstag und Landtag der vorige Wahltag gebracht hat: einen glänzenden Sieg der nationalen Front.

Merseburg, Stadtverordn.-Wahl. Nat.-Soz. 6 411 Stimmen 14 Sitze (2); **S.P.D.** 3 852 " 7 " (8); **K.P.D.** 2 382 " 5 " (7); **Samtfront** 1 439 " 3 " (3); **Wirtz, Einheits** 1 087 " 3 " (3); **Reinertsdorf** 58 " — " (—)

Eilenburg, Stadtverordn.-Wahl. Nat.-Soz. 5 536 Stimmen, 14 Sitze (—); **S.P.D.** 2 240 Stimmen, 5 Sitze (9); **Komm.** 2 870 Stimmen, 7 Sitze (7); **Nat. Wirtz** 947 Stimmen, 2 Sitze (—); **Wirtz, Mitte** 360 Stimmen, — Sitze (—).

Delitzsch, Stadtverordn.-Wahl. Nat.-Soz. 3 802 Stimmen, 12 Sitze (—); **S.P.D.** 1 217 Stimmen, 3 Sitze (8); **Komm.** 2 303 Stimmen, 6 Sitze (8); **Samtfront** 1 801 Stimmen, 4 Sitze (11); **Wirtz, Mitte** 882 Stimmen, 1 Sitz (8).

Cangerhausen, Stadtverordn.-Wahl. Nat.-Soz. 2 779 Stimmen, 10 Sitze (—); **S.P.D.** 1 475 Stimmen, 5 Sitze (5); **Komm.** 789 Stimmen, 3 Sitze (6); **Nat. Wirtz** 1 498 Stimmen, 1 Sitz (12).

Auf der Spur eines Verbrechens?

Arriehardt. Auf dem Gelände des Rittergutes wurde in der Nähe der Kartoffelfelder von Hofmeister Arthur Höder in etwa 25 Zentimeter Tiefe ein noch vollständig erhaltenes Felleid gefunden. Das Felleid, das nicht in einem Zerg, lag, befand sich in einer tiefen Lage, so daß angenommen wird, daß es von einem Lord herrührt.

Auf der Lokomotive von Kohlengalen erstickt.

Merseburg. Als beim Schichtwechsel um 15 Uhr Arbeiter die Papierfabrik überbrückten, stürzte ein Arbeiter auf die Lokomotive der Lokomotivführer Franz F. in aus Kranfieber die Kontrolluhr noch nicht gecheckt hatte. Nachforschende fanden den etwa 28 Jahre alten Mann tot auf der Lokomotive vor. Er hatte beim Reparieren von Maschinen der außer Betrieb liegenden Maschine einen Eimer mit giftigen...

den Kopfen vor das Feuerloch gestellt. Dabei entzündete sich das Holz, das er zum Schutz umlagert. Sofort angelegte Wiederbelebungsvorkehrungen blieben ohne Erfolg.

Kommunistische Brandstiftung im Arbeitsamt.

Wülfel. Im Arbeitsamt Wülfel entstand ein Brand, der an der Tür zwischen Flur und Aufzugsraum ausbrach. An der Tür wurde hinter angelegten Vorhängen ein Feuer gezündet. Das Feuer wurde jedoch rechtzeitig von Hausbewohnern bemerkt und gelöscht. Als Entschädigungsurkunde wird Brandstiftung von kommunistischer Seite angenommen. Da ein nationalsozialistischer Hausbesitzer die Schadenfreude teilte am Ganzen geist hatte. Der Tat verdächtig ist der Kommunist Wieser, der in Haft genommen wurde.

Der Goldschatz im Keller.

Bredben. Bei einem hier in der Unbefindlichen Mann wurde ein wertvoller Ring gefunden. Man stellte fest, daß der Ring im letzten Jahre wertvolle Schmuck...

Wiedereröffnung der Warenhäuser

Der Goldschatz im Keller.

Bredben. Bei einem hier in der Unbefindlichen Mann wurde ein wertvoller Ring gefunden. Man stellte fest, daß der Ring im letzten Jahre wertvolle Schmuck...

Wiedereröffnung der Warenhäuser

Magdeburg. Die Warenhäuser Magdeburg, die am Donnerstag nachmittag nach der Schließung geschlossen haben, haben am Freitag morgen wieder geöffnet. Umfangreiche polizeiliche Sicherheitsmaßnahmen sind getroffen, doch ist nirgends eine Wiederholung der Vorfälle vom Donnerstag zu verzeichnen gewesen.

Wiedereröffnung der Warenhäuser.

Magdeburg. Die Warenhäuser Magdeburg, die am Donnerstag nachmittag nach der Schließung geschlossen haben, haben am Freitag morgen wieder geöffnet. Umfangreiche polizeiliche Sicherheitsmaßnahmen sind getroffen, doch ist nirgends eine Wiederholung der Vorfälle vom Donnerstag zu verzeichnen gewesen.

Wiedereröffnung der Warenhäuser

Der Oberbürgermeister soll zurücktreten.

Röthen. Die nationalsozialistische Fraktion des Gemeinderates hatte sich durch eine Abordnung an den Bürgermeister Gehalt des Gemeinderates gebandt und ihn ersucht, er möge dem zurücktreten. Der Bürgermeister (parteilos) neigte, ihren Rücktritt zu erklären. Sowohl der Oberbürgermeister als auch Stadtrat Döhlmann lehnten in einer Versammlung dieses Verlangen ab. Sonntag vormittag fand eine Konferenz der beiden Bürgermeister mit dem Staatsministerium statt, die aber zu keinem definitiven Resultat führte. Am Montag nachmittag soll eine weitere Konferenz der Beteiligten im Staatsministerium stattfinden. Was dahin führen von feiner Seite tragende Maßnahmen erfolgen. Zu Störungen ist es in Röthen nicht gekommen.

Beurlaubt.

Dessau. Der Direktor und Geschäftsführer der Allgemeinen Krankenanstalt für die Stadt Dessau, Schweineschein, ist auf Anordnung des stellvertretenden Kommissars, Oberstadtdirektors Viehe, bis auf weiteres beurlaubt worden. Schweineschein war als Mitglied der SPD. auf diesen Posten gekommen.

Durchführung der Magistratsmitglieder.

Rohlfen. Zu auffallenderen Zwischenfällen kam es hier. In den Radmittingstunden sammelte sich die Rohlfener SA unter Führung ihres Sturmführers vor dem Rathaus. Eine Abordnung ging in die Anstalt des Rathauses und forderte Bürgermeister Donner sowie die übrigen Magistratsmitglieder auf sich einer Durchführung zu unterziehen. Es handelte sich um den Verbot, daß auf dem Rathaus am 11. März eine Kundgebung stattfinden sollte. Die anwesenden Magistratsmitglieder fügten sich der Unterordnung. Zu dem Vorgang erklärt der Bürgermeister: Von einem künftigen Verbot ist nicht die Rede. Die Behauptung verbreitet worden, die künftigen Beamten und...

Polizeisturm der SA.

Dessau. Hier hat sich ein Polizeisturm der SA gebildet. Es sind eine Reihe von Subpoenancern zur SA übergetreten, die sich zum gemeinsamen Handeln zu einem Polizeisturm. Dieser steht unter der Führung des kommunistischen Polizeidirektors Romat.

Farben u. Lacke in anerkanntesten Qualitäten zu den niedrigsten Preisen **Maass & Co.** Fabrik für Lack-, Holzschutz- u. Anstrichmaterialien **Herrensring 11 u. Reileck** Tel. 247 03

Das Glück der Ute Uphoff

Abenteuer-Roman von Lutz von Bollanden

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Mein, nein! Es war alles sehr schön. Ich bin nur müde.“

„Er sagte nichts mehr. Auch er lehnte sich zurück und gab seinen Gedanken nach. Aber sie waren anderer Art als die seiner Frau.“

„Wie war voll innerer Bitterkeit. Sie hatte soviel von diesem Tag erprobt, und nun hatte er ihr nur Enttäuschungen gebracht. Sie war ermuntert gewesen, mit Ute zu tanzen, die ihr vollkommen süßlich waren, und Ute hatte nicht nur ihr, er hatte oder fast gesagt, daß er Gerieße zurückließ. Raum, daß er einmal mit einer anderen Dame gelangt hatte. Und für sie hatte er gar keinen Gedanken gehabt.“

„Als sie eben, kurz vor dem Aufbruch, seine Augenlider neben ihm gefand, da hatte sie es nicht unterlassen können, ihm ein paar scharfe Worte über seine Vernachlässigung zu sagen. Er hatte nicht einmal die Augen niedergeschlagen. Nur eine tiefe respektvolle Verbeugung hatte er gemacht und gesagt:“

„Das lag nicht an mir, antwortete Frau. Ein U nichteiner Frau, wie ich darf ich nicht so sehr in die Nähe der Sonne wegen.“

„Sie hatte ihm kurz den Rücken gedreht und war an ihren Mann herangetreten. Aber es nicht empfand? Kein Wort der Entschuldigung hatte er für sein Verhalten. Es war ganz klar, er wollte sich ganz von ihr lösen. Aber so leicht sollte ihm das doch werden.“

„Der kommende Tag war ein Sonntag. Ute warhalla hatte schlecht geschlafen. Sie hatte erst nach langer Hin- und Herbenden, erst als sie sich zu einem Entschluß durchgerungen, eine kurze Ruhe gefunden. Das war auch heute früh noch fröhlicher Groß an ihrem Herzen. So schwer hatte sie es sich doch nicht gedacht, als sie damals Ute gebeten, hierzulieben. Sie hatte sie den Gedanken überhaupt in Erwägung gezogen, daß Ute eine andere lieben könne.“

„Aber sie lag noch mag es ihr unmöglich, daran zu glauben. Es durfte ja nicht sein. Alles in ihr würde zusammenbrechen. Sie war ja so belagert gewesen. Nur ihn zu wollen leben, das war alles, was sie wollte. Ute leben und für ihn sorgen. Und nun löbte er es ihr so.“

„Von vergangenen Frühjahrs war er noch zujammeln mit ihr ausgegangen. Diese gemeinsamen Worte waren ein letzter Genuß für sie. Nun war er lange nicht mehr gekommen. Aber heute würde sie ihn um seine Besetzung bitten. Was dem gelägten Tage würde er nicht wegen, nein zu sagen.“

„Nach dem Frühstück kam ihr Mann für kurze Zeit zu ihr hinauf.“

„Was gedest du zu ihm, heute, Ute?“, „Ich weiß nicht, vielleicht mache ich einen kleinen Witz, doch wie gelost, nach wie ich es nicht. Was hast du vor? Bleibst du zu Hause?“

„Reider nicht. Ich habe eine wichtige Besprechung mit Herrn Scott.“

„Und das muß gerade an einem Sonntag sein?“

„Es ging nicht anders. Scott führt heute abend nach Neworf. Aber vielleicht komme ich bald wieder.“

„O — laß dich meinwegen nicht föhren.“

„Ich werde heute nachmittag ausreiten und dich abend ins Theater gehen.“

„Das ist schön. Wenn ich früh genug fertig bin, komme ich dir nach. Wir touren dann zusammen im Gden. Du gehst doch ins Columbia-Theater?“

„Natürlich!“

„Als ihr Mann sie verlassen, schickte sie den Diener mit einigen Zeilen zu Ute. Die Antwort lautete, daß er sie nachmittags um fünf Uhr an dem besprochenen Platz erwarten würde.“

„Genau jede Minuten vor fünf Uhr ritt sie den Stallknecht hinter sich, die Monroe-Kutsche hinter, dem Nationalpark zu fünf Uhr an dem besprochenen Platz erwarten würde.“

„Als er sie sah, kam er ihr entgegen.“

„Hallo, Ute! Es ist doch nichts vorgefallen, daß du mich gerade zu einem Mitt abholst. Ich war, offen geblieben.“

„Ich dachte, du würdest noch müde sein von gestern.“

„Wovon?“ fragte sie kurz. „Von deinem Tanzen?“

„Ich sah ihm lässig und strafend in die Augen, und unwillkürlich sentie er die seinen. Er wurde verlegen.“

„Er hätte sich selbst dafür überlegen können. Wie ein geschloßener Schloßknabe kam er sich vor.“

„Mit Gemütschwelle er das Unbehagen ab. Er versuchte zu lhergen.“

„Siehst du, Ute, das kommt davon, wenn man ein so großes Tier geworden ist wie du. So unbehaglich die Leute mich ich wegen sie dann gar nicht in deine Nähe zu lassen.“

„Ich bin nicht aufgeleget zum Scherzen“, sagte sie kurz.

„Den, der Reittrock, war zurückgeblieben. Er wurde auch nicht verstanden haben, hätte der Wind ihm etwas Worte angetrieben. Die beiden sprachen denks.“

„Nach Utes Worten wurde auch Ute ernst.“

„Wie du willst. Nur wäre ich dir dankbar, wollest du mir sagen, was dir die...“

„Vorne verborben hat. Ich hoffe, nicht ich war es.“

„Du bist aberendertlich rüchlichsdoll“, sagte sie lässlich. „Schade nur, daß die Müdigkeit nicht schon gestern zur Anwendung gekommen ist.“

„Ich verheiß dich nicht!“

„Sehr geizern Anrede. Und dein Verhalten nehmen? Ja, nicht allein nehmen, hat du denn überhaupt noch Zeit für mich?“

„Ihre Heftigkeit brachte mich die Ruhe.“

„Du kennst meinen Standpunkt. Ute. Ich habe ein Geheimnis daraus gemacht. Ich habe dir am ersten Tag gesagt, daß ich mich niemals, höre ich, niemals wieder lässig machen werde, eine Ute zu hören. Was verlanst du also von mir?“

„Du liebst mich nicht mehr?“

„Was soll ich dir darauf erwidern? Du bist mir teuer wie immer. Aber verheiß nicht, unter welchen Bedingungen ich mich bereit erklärt habe, hierzulieben.“

„Ich wäre auch damit zufrieden gewesen, wenn du dein Wort auch nach anderer Seite hin gehalten hättest. Aber wie sieht es damit?“

„Er wurde wieder unruhig. „Was meinst du? Was habe ich getan?“

„Du willst dich ganz von mir lösen. Wenang, wenn du fannst.“

„Was lagte nichts. Ihm war plötzlich ganz leicht.“

„Du schweigst! Aber ich sage dir, es wird dir nicht gelinamt. Zu wenig, zu unternnehmend ist unser Geschick miteinander verknüpft.“

„Was belanzt dich, Bar es nicht am denken, es lagte ich alles?“

„Sagte ihr, daß er Gerieße zurückließ, und daß er sich ihm in allerhöchster Zeit mit ihr verloben würde!“

„Er hatte gestern dem geliebten Mädchen seine Liebe gefand, und Gerieße hatte ihm gesagt, daß sie ihn wiederliebe. Sie hatte ihm gesagt, daß auch nicht weiter ihm ausgereit habe und nicht gehen eine Verbindung annehmen würde.“

„Ein Glasrand hatte ihn nach diesem Geländnis erfährt, der lieber nur so lange...



„Jugend und Rausch“

Spezialausführung der Rauscherei.

Am Sonntag trafen sich in Halle die Vorstände und Sportler der Rauscherei...

Nicht Selbstentzündung - sondern Entzündung der beiden Blase...

Ein Denkmal für Karl Benz in Mannheim.



Am Ostermontag wird in Mannheim ein Denkmal für Karl Benz...

Süddeutschland an zwei Fronten erfolgreich.

Der Süddeutsche Verband hat die doppelte Strafrunde...

Bücher, die man nicht begreift.

Am Orient hat es zu allen Zeiten neue himmlische Bücher...

Dr. F. W. Müller, Superintendent in Chemnitz...

Dr. F. W. Müller, Superintendent in Chemnitz, erörtert die Frage...

Meisterspiel ohne Siegung.

Schwache Leistungen der Halleger-Vertreter. - Sport unter Durchschnitt.

Von guten Leistungen unserer Gauvertreter...

Wader - In A. Weihenstepf 2:0 (2:0)

Das war bestimmt kein Meisterspiel, was sich gestern...

Sturmgewinn glatter Pokalsieger in Wertheim.

Überzeugend verlor sich bisher die Ober in fünf Runden...

Der alte Feind.

Die Hirsche sind ein gefährlicher Feind...

Der neue Weibel in Halle.

Wie uns der Evangel. Ges. Weibel-Zustimmung...

Überl. Ganget verholten.

Er brach im Jahre 1925 nach Inner-Österreich...

Der amerikanische Schwergewichtler Young...

Der amerikanische Schwergewichtler Young...

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

An der Aufführung des St. Petersburg...

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

St. Petersburg in Neumarkt am 2.2.

